

Lehrerstellen in den Mangelfächern an Gymnasien werden nur noch zum Teil besetzt

SPD-Bildungssprecher Pfaffmann kritisiert Anweisung des Kultusministeriums

Bericht: SPD Bayern Landtagsfraktion

Erneut wird die Doppelzüngigkeit der bayerischen Staatsregierung bei der Lehrerversorgung an den Schulen deutlich: Auf der einen Seite erklärt der Kultusminister der Öffentlichkeit, dass tausende neuer Stellen für die Schulen geschaffen werden. Andererseits verfügt das Kultusministerium in aller Stille, dass freie Lehrerstellen nur noch teilweise besetzt werden dürfen. Dazu SPD-Bildungssprecher Hans-Ulrich Pfaffmann: „Spaenle legt jetzt der Gymnasialfamilie ein trauriges Geschenk unter den Weihnachtsbaum.“

Kurz vor Weihnachten lässt der Kultusminister verkünden, dass die freien Lehrerstellen in Fächern, in denen es ohnehin wenig Lehrer gibt, den Mangelfächern, an den bayerischen Gymnasien nur noch teilweise besetzt werden dürfen. "Damit nimmt die Staatsregierung nicht nur den gravierenden Lehrermangel billigend in Kauf, sondern sorgt sogar dafür dass auch im neuen Jahr weniger statt wie immer wieder verkündet mehr Lehrer an den Gymnasien unterrichten", so der SPD-Bildungsexperte.

800 junge Lehrerinnen und Lehrer für die Gymnasien werden im Februar mit ihrer Ausbildung fertig und könnten eingestellt werden. Doch wie die Staatsregierung jetzt den Seminarschulen mitgeteilt hat, beabsichtigt sie selbst in den Mangelfächern Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Informatik und Latein nur noch die Hälfte der Bewerberinnen und Bewerber einzustellen.

„Der Kultusminister hat gar nicht die Absicht, die Not der Gymnasien zu lindern, im Gegenteil, er verschärft den Lehrermangel an den Gymnasien sehenden Auges und ganz bewusst.“, so Pfaffmann, der die Position der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände (abl) unterstützt, die auch auf die Rechenricks der Staatsregierung bei den Planstellen verweist.

Den zynischen Grund für die Einstellungspraxis liefert der Finanzminister. Nachdem die Absenkung der Eingangsbesoldung zum 1.4.2011 in Kraft tritt, fallen diejenigen jungen Lehrerinnen und Lehrer, die noch im Februar eingestellt werden, nicht unter diese Regelung und sind bei Einstellung im September 2011 schlicht billiger zu haben. Die SPD-Landtagsfraktion wird einen Dringlichkeitsantrag einbringen und die Einstellung aller jungen Lehrerinnen und Lehrer fordern.

*Pressemitteilung v. 15.12.2010
SPD Bayern, Landtagsfraktion
Maximilianeum
81627 München*